

Unsere CO₂-Bilanz: Emissionen messen und ausgleichen



Abbildung 1: Iven Kurz, Gründer und CEO von Evergreen

„Nachhaltigkeit beginnt bei uns im Unternehmen selbst, denn wer bei der Geldanlage auf Nachhaltigkeit setzt, sollte auch intern Verantwortung übernehmen.“

Inhaltsverzeichnis

1. Warum wir unsere CO ₂ -Emissionen ausgleichen	2
2. Unser Weg zu mehr Klimaschutz.....	2
3. Evergreens CO ₂ -Emissionen.....	3
4. Evergreens Partnerschaften für unseren Klimaschutzbeitrag	4

1. Warum wir unsere CO₂-Emissionen ausgleichen

Im Kampf gegen den Klimawandel haben sich 2015 fast alle Staaten der Welt auf das Ziel geeinigt, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu beschränken. Der [Sonderbericht des Weltklimarats](#) (IPCC) hat im Jahr 2018 klar gemacht, dass dieses Ziel nur noch zu erreichen ist, wenn die CO₂-Emissionen ab 2020 drastisch sinken und ab 2050 auf netto null reduziert werden. Um das zu schaffen, müssen insbesondere im Wirtschaftsleben grundlegende Veränderungen stattfinden.

Ein Beispiel:

Ein Unternehmen stößt 400 Tonnen CO₂ im Jahr aus. Das Unternehmen entscheidet sich nun, diese CO₂-Ausstöße durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Das Ergebnis: eine rechnerisch ausgeglichene CO₂-Bilanz.

Auch Evergreen hat sich daher freiwillig entschieden, seine CO₂-Emissionen jährlich zu messen und auszugleichen. Hier erfährst du, wie wir dabei vorgehen.

2. Unser Weg zu mehr Klimaschutz

Schritt 1: CO₂-Bilanzierung und Berichterstattung

Wir messen unsere CO₂-Ausstöße und stellen sie transparent und detailliert in unserem jährlichen [Nachhaltigkeitsbericht](#) vor. Hier können unsere Klimadaten jederzeit mitverfolgt werden.

Schritt 2: Identifikation von Einsparpotentialen

Anhand der gemessenen Daten sehen wir, in welchen Bereichen wir CO₂ einsparen können, zum Beispiel durch die Optimierung unseres Heizverhaltens, unserer Pendelwege oder unserer Einkäufe. Darauf basierend entscheiden wir, ob wir die gefundenen Einsparpotentiale in Zukunft nutzen können.

Schritt 3: Ausgleich der CO₂-Emissionen

Alle gemessenen CO₂-Ausstöße, die sich nicht reduzieren oder vermeiden ließen – wie beispielsweise der Kauf von IT-Geräten oder der Energieverbrauch unserer Webserver – gleichen wir seit 2022 jedes Jahr rückwirkend für das Vorjahr aus. Der Ausgleich geschieht über die Finanzierung von Klimaschutzprojekten.

Schritt 4: Klimaziel auf Fondsebene

Neben der CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene achten wir auch auf Fondsebene auf Klimawirkung. Das Portfolio unseres Fonds Evergreen Sustainable World Stocks beispielsweise ist Paris-aligned: Die Investitionen stehen also im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen. Wir schauen daher nicht nur, wie viel CO₂ ein Unternehmen in absoluten Zahlen ausstößt, sondern wie viel im Verhältnis zu seinem wirtschaftlichen Output. Wer dabei zu den schlechteren 50 % seiner Branche gehört, kommt nicht ins Portfolio. Dadurch bevorzugen unsere Fonds Unternehmen mit einer vergleichsweise geringen CO₂-Intensität – gemäß dem Prinzip „Best in Class“. Unsere Fonds sind zudem gemäß Artikel 8 bzw. Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert – ökologische und soziale Merkmale sind dabei bindend in der Anlagestrategie verankert.

3. Evergreens CO₂-Emissionen

Scope 1 umfasst primär firmeneigene Gebäude, Produktionsstätten sowie Diesel- und Benzinfuhrparks. Da Evergreen über nichts davon verfügt, ergeben sich für uns hier keine CO₂-Emissionen.

Scope 2 umfasst den Energieverbrauch für Strom und Heizung im Büro und im Homeoffice.

Scope 3 umfasst alles Weitere, und zwar die Transportwege für Geschäftsreisen und alltägliches Pendeln, den Energieverbrauch unserer IT-Plattformen, den gesamten Einkauf (IT-Geräte und Zubehör, Büromöbel, Firmenfahrräder, Schreibwaren etc.) inkl. Versand sowie anfallenden Müll und unseren Wasserverbrauch.

	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Summe	aufgerundet
2021	0 kg +	2.625,18 kg +	16.960,84 kg	19.585,44 kg	20 t
2022	0 kg +	2.140,76 kg +	8.327,65 kg	10.568,41 kg	11 t
2023	0 kg +	1.986,00 kg +	14.362,09 kg	16.348,09 kg	17 t
2024	0 kg +	6.131,18 kg +	12.478,09 kg	18.609,27 kg	19 t
2025	0 kg +	9.783,84 kg +	27.979,52 kg	37.763,35 kg	38 t

4. Evergreens Partnerschaften für unseren Klimaschutzbeitrag

Die Frage, ob wir unsere CO₂-Emissionen überhaupt ausgleichen wollen oder nicht, hat sich uns nie gestellt. Stattdessen ist die Frage: Wie, also mit welcher Ausgleichsmethode? Schließlich geht es uns nicht nur darum, unsere CO₂-Bilanz rechnerisch auszugleichen. Wir wollen unsere CO₂-Emissionen auch entweder physisch aus der Atmosphäre entfernen oder aber unterstützen, dass gewisse Emissionen gar nicht erst entstehen.

Doch die Auswirkung von Ausgleichsmaßnahmen auf das Klima benötigt viel Zeit und der tatsächliche Impact kann durch verschiedene Ereignisse gestört werden. Der Erfolg von Aufforstungsprojekten beispielsweise ist immer auch von Wetterbedingungen und weiteren Faktoren abhängig. Denn ob die gepflanzten Setzlinge zu einem CO₂-Speicher heranwachsen werden, bleibt ungewiss. Ein weiteres Problem solcher CO₂-Speicher ist, dass bei deren Zerstörung bereits aufgenommenes CO₂ wieder in die Atmosphäre abgegeben wird. Umso wichtiger ist es, Projekte in streng regulierten und geschützten Gebieten durchzuführen, wo ihre Permanenz bestmöglich sichergestellt werden kann.

Permanenz

Der Begriff beschreibt die Langlebigkeit der durch ein Projekt reduzierten CO₂-Emissionen. Sie bewertet die Wahrscheinlichkeit, dass die Emissionen tatsächlich dem langfristigen Plan entsprechend eingespart oder gespeichert werden, bzw. dass die gespeicherten Emissionen nicht wieder in die Atmosphäre abgesetzt werden (wie beispielsweise durch Waldbrände). Denn dadurch würde die Wirkung der Klimaschutzmaßnahme wieder aufgehoben.

Wir haben also folgende Kriterien für die Wahl unserer Klimaschutzprojekte festgelegt:

- Permanenz
- Hochwertigkeit & Verlässlichkeit
- Monitoring & regelmäßige Überprüfung
- Regionalität
- Effektivität

Entsprechend scheinen uns insbesondere die zwei folgenden Methoden sinnvoll zu sein.

1. Carbon Sinks: Renaturieren & aufforsten

Carbon Sinks (Kohlenstoffsinken) sind natürliche Reservate, die mehr CO₂ binden als sie ausstoßen. Dazu gehören Wälder, Grasland und Moore.

Unsere CO₂-Emissionen der Jahre 2021, 2022, 2024 und 2025 haben wir über [Moor-Futures](#) ausgeglichen. Das sind Zertifikate, mit deren Kauf die Renaturierung von natürlichen Mooren in Norddeutschland finanziert wird. Denn Moore sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher der Erde und speichern doppelt so viel Kohlenstoff in ihren Torfen wie in den Wäldern weltweit enthalten ist. Die von uns unterstützten Projekte wurden von der [Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein](#) bzw. der [Flächenagentur Brandenburg](#) umgesetzt.



Abbildung 2: Bildquelle: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Rechnerisch werden also die von Evergreen generierten CO₂-Emissionen langfristig von den Mooren aus der Atmosphäre entfernt und in der Erde gebunden. Damit kommen wir unserem Ziel näher, die Klimawirkung unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten.

Genauso funktioniert es auch bei Aufforstungsprojekten: Insbesondere heimische Mischwälder können langfristig als stabile Kohlenstoffsinken wirken. Im Gegensatz zu Monokulturen sind Mischwälder widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen,

Trockenheit und anderen Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig fördern sie die Biodiversität und stärken lokale Ökosysteme.

Wir haben uns dafür entschieden, Aufforstungsprojekte von [ForTomorrow](#) zu unterstützen. Denn das gemeinnützige Unternehmen setzt seine Projekte ausschließlich in Deutschland um – und das aus gutem Grund: Das Bundeswaldgesetz schützt neu geschaffene Waldflächen dauerhaft. Waldbrände werden schnell gelöscht, illegale Abholzung wird unterbunden, und nach Schäden besteht eine gesetzliche Wiederaufforstungspflicht. Was einmal Wald ist, muss Wald bleiben. Dadurch sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Bäume tatsächlich gepflanzt werden, langfristig bestehen und ihren Beitrag zur CO₂-Bindung leisten.

2. Der Aufkauf von Emissionsrechten des EU-Emissionshandels

Zusätzlich zu Carbon Sinks gibt es eine weitere Ausgleichsmethode, die wir als effektiv betrachten: den Aufkauf von Emissionsrechten des EU-Emissionshandels, ebenfalls über ForTomorrow. Das Unternehmen legt die aufgekauften Rechte still, sodass die EU-Wirtschaft weniger CO₂ emittieren darf.

Bei dieser Strategie werden zukünftige Emissionen vermieden, wobei diese Vermeidung streng reguliert und dadurch überprüfbar ist. Deswegen halten wir sie für sinnvoll.



Abbildung 3: Ruth von Heusinger, die Gründerin von ForTomorrow, bei einer Aufforstung in Leipzig. Bildquelle: ForTomorrow

Im Jahr 2026 haben wir uns für die aufgerundeten 38 Tonnen CO₂, die wir 2025 emittiert haben, für eine Dreiteilung entschieden:

- 12 Tonnen für die Renaturierung von Mooren (MoorFutures)
- 13 Tonnen für den Aufkauf von EU-Emissionsrechten (ForTomorrow)
- 13 Tonnen für Aufforstung in Deutschland (ForTomorrow)

So unterstützen wir die Verknappung industrieller Emissionsrechte und finanzieren zugleich Klimaschutzprojekte in Deutschland.

Noch mehr Infos zum Nachlesen gibt es in unserem aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).



Abbildung 4: Hanna Mathias, CSR-Managerin bei Evergreen

„Wichtig war für uns, ein Ausgleichsprojekt zu finden, das greifbar und möglichst regional ist. Sowohl mit MoorFutures als auch mit ForTomorrow haben wir seriöse Partner an unserer Seite, deren Ausgleichsstrategien wissenschaftlich fundiert, streng reguliert und auf dauerhafte Wirkung ausgelegt sind.“